

1. MONATSIMPULS:

5 Jahre unterwegs im Pastoralraum Wasseramt West-Bucheggberg



ST. MAURITIUS KRIEGSTETTEN, BRUDER KLAUS GERLAFINGEN, ST. MARIEN BIBERIST, GUTHIRT LOHN-AMMANNSEGG-BUCHEGGBERG

Gott geht mit uns: mit dir und mit mir!

Genau fünf Jahre ist es nun her, dass Bischof Felix Gmür mit einer feierlichen Eucharistiefeier in Kriegstetten unseren Pastoralraum «Wasseramt West-Bucheggberg» errichtet hat. Das ist doch ein guter Moment, um einmal für einen Augenblick im pastoralen Alltag innezuhalten und uns zurückzuerinnern:

In seiner Predigt wies der Bischof damals darauf hin, wie wichtig, es sei, sich für die Entstehung des neuen Pastoralraums Zeit zu nehmen. Er sagte: «Wenn wir uns Zeit nehmen, sind Wachstum und Erkenntnis aber auch Tiefgang möglich». Auf die Schnelle gehe das weniger gut. «Zeit nehmen heisst, sich auf einen Prozess mit Hindernissen und Veränderungen einzulassen». Der Weg im Pastoralraum gehe vielleicht in ungewohnter Form weiter. Altes und Neues würden sich vermischen. Es gelte wachsam zu sein und auf Jesus Christus zu schauen, der seinen Weg mit Handeln, Hoffen und Lieben gemacht habe.



Nun ist seitdem bereits einige Zeit vergangen. Ja, und wir haben gemeinsam in den letzten fünf Jahren versucht, neue Wege in der Pastoral zu gehen. Und wir haben auch immer wieder festgestellt, wie sich Altes und Vertrautes mit Neuem vermischte. Oft war der Weg nach vorne noch nicht klar. Und er ist es heute auch immer noch nicht. Damals wie heute lag und liegt Nebel über dem Weg vor uns. Der Wunsch, in das uns Altvertraute und Sichere zurückzukehren und dort zu verharren, ist oft sehr gross. Aber ist es nicht gerade die Tatsache, dass wir nicht ganz genau wissen, wie in Zukunft unser Pastoralraum aussehen wird, die in uns das Vertrauen in Gott wachsen lassen kann?



Vertrauen wir wirklich darauf, dass Gott uns an die Hand nimmt und den Weg in die Zukunft mit uns geht? Tun wir es wirklich und aus tiefstem Herzen? Was ist er für dich und für mich? Was bedeutet es für uns im Pastoralraum, wachsam auf Gott, auf

das Beispiel seines Sohnes Jesus Christus, zu schauen und in seiner Nachfolge zu leben? Oft hört man, dass es doch einfacher sei, jeden glauben zu lassen, was er möchte. Die Wanderpfarrerin Hetty Overeem schreibt dazu: «Die sogenannte Toleranz, die alles offen lassen will und jede Meinung für gleich richtig hält, redet an der Identität Gottes vorbei. Wäre Gott wirklich nur ein Verlängerungsstück unseres menschlichen Selbst, dann wäre es ja mehr oder weniger egal, was wir über ihn aussagen. Hauptsache, wir schaden dem Mitmenschen damit nicht. Am besten, man sagt dann gar nichts mehr über Gottes Identität aus, sich versteckend hinter «Toleranz», «Offenheit» und «Bescheidenheit. [...] Umgekehrt findet man [diejenigen], die eben auf diesen Trend reagieren und Gott möglichst steif und fest eingepackt in ihre Tasche stecken: So ist er und keinen Millimeter anders, und wenn du das nicht glaubst, bist du kein echter Christ...Da braucht's allerdings das Eingreifen echter Toleranz! [...] Die einen zwingen ihre Vagheit auf; die anderen ihre starre Genauigkeit. Aber wenn wir den abenteuerlichen Weg hin zu Gott gehen, auf diesem Weg die Kontraste in Gott stehen und bestehen lassen, wenn wir ihn willkommen heissen, wie er ist, koste es, was es wolle...dann geben wir ihm den Platz, den er einnehmen möchte, seinen eigenen Platz. Dann darf er er selbst sein. Unsere Blindheit nimmt ab, und wir können an seiner Seite wachsen, solider werden im Glauben, weil er sich immer mehr zu erkennen gibt, wie er in Wirklichkeit ist.» (Hetty Overeem, Gottes überraschende Wegweiser. Ein Reiseführer für den eigenen Glauben, Neunkirchener Verlag 2022, 50-53.)

Was ergeben sich daraus nicht für wunderbare Möglichkeiten für unser Miteinander im Pastoralraum, wenn wir aus der Gewissheit heraus handeln, dass Gott immer schon an unserer Seite ist, an deiner und an meiner! Ich möchte zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen und mit Ihnen allen vertrauensvoll in die Zukunft schauen, und freue mich auf die Abenteuer, die Gott für unseren Pastoralraum noch bereithält.

	<p>Im kommenden Jahr, wird jeden Monat ein neuer Impuls an den Eingängen unserer vier Pfarrkirchen ausliegen und auf unsere Homepage gestellt. Wir laden Sie ein, sich einen Augenblick Zeit zu nehmen, um diesen in Ruhe zu lesen.</p>
	<p>Wenn Sie möchten, dürfen Sie uns Ihre Gedanken zum monatlichen Impuls per E-Mail schreiben an: elke.freitag@pastoralraum-wwb.ch. Vielleicht kommen Sie ja mit einer Person darüber ins Gespräch und erzählen uns dann davon.</p>

Viel Vergnügen! Es grüsst Sie herzlich,
Ihre Pastoralraumleiterin

(Bild: E. Freitag)